

Aus der Arbeit des Techn. Ausschusses

Sitzung des Technischen Ausschusses am 21.06.2023 (öffentlich) im Sitzungssaal

anwesend: 5 Mitglieder (Normalzahl: 6)

Vorsitzender: Bürgermeister Jochen Stoll

1) Bauantrag:

Neubau einer Lagerhalle

Flst. 352/54, Forchenbusch 5, Markung Simmersfeld

Das Baugrundstück liegt im Bereich des Bebauungsplan „Forchenbusch“.

Antrag: Das Einvernehmen der Gemeinde wird erteilt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Aus der Arbeit des Gemeinderats

Sitzung des Gemeinderates am 21.06.2023 (öffentlich) im Sitzungssaal

anwesend: 11 Mitglieder (Normalzahl: 14)

Vorsitzender: Bürgermeister Jochen Stoll

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung findet eine **Blutspenderehrung** statt. Herr Stoll schildert eindrücklich, dass Blutspenden nicht nur elementar wichtig für viele Patienten sind, sondern auch positive Auswirkungen auf die Gesundheit des Spenders haben. So haben aktive Spender ein geringeres Schlaganfall-Risiko und erleiden viel seltener einen Herzinfarkt. Keiner kann zudem wissen, ob er nicht sehr bald schon selber auf eine Blutspende angewiesen ist und davon profitiert, dass andere Menschen sich für eine Blutspende entschieden haben. Als Vertreterin des DRK Ortsverein Altensteig ist Frau Lür erschienen.

Folgende Bürger werden dann mit einer Urkunde und einer Ehrennadel sowie einem Geschenk geehrt:

25maliges Spenden

Herr Dirk Frey aus Ettmannsweler

50maliges Spenden

Herr Stefan Gall aus Oberweiler

Herr Harry Zündel aus Simmersfeld (in Abwesenheit)

75maliges Spenden

Herr Jochen Müller aus Simmersfeld

Herr Berthold Waidelich aus Beuren

Bürgerfragestunde: findet nicht statt

1) Sanierung der Bergstraße in Fünfbronn

Vorstellung der Planung

Die Bergstraße in Fünfbronn ist dringend sanierungsbedürftig. Der Gemeinderat hat im Haushaltsplan den Weg für die Sanierung frei gemacht und die entsprechenden Mittel eingestellt.

Das Büro Gaisser aus Baiersbronn hat die Detailplanung erstellt, die dem Gremium vorgestellt werden soll.

Bei der Erstellung der Pläne wurde zunächst angenommen, dass es unter Umständen notwendig ist, künftig in diesem Bereich ein Trennsystem einzurichten (falls es in diesem Bereich ein Baugebiet geben würde). Deshalb liegen nun Pläne für zwei Kanäle vor

(Regenwasser und Schmutzwasser), um damit sicherzustellen, dass es im Falle einer späteren Einbringung eines Regenwasserkanals zu keinen Konflikten mit dem Bestandskanal kommt.

Die Einrichtung eines Trennsystems in der Bergstraße (also Regenwasser- und Schmutzkanal) ist bereits heute grundsätzlich förderfähig. Die Gemeinde Simmersfeld könnte nach heutiger Rechtslage hohe Zuschüsse erwarten. Allerdings müsste ein Antrag auch genehmigt werden. In der aktuellen Förderperiode war es so, dass im ganzen Kreis Calw lediglich ein Antrag bewilligt wurde (der Antrag der Gemeinde Simmersfeld für den zweiten Bauabschnitt in Simmersfeld, Einführung eines Trennsystems) wurde ebenfalls abgelehnt. Insofern kann man nicht zeitnah mit einer Förderung rechnen, die Chancen hierzu sind gering.

Zu den Kosten ist festzustellen, dass der Verwaltung eine aktuelle Kostenschätzung des Büros vorlag, die Grundlage für die Veranschlagung im Haushaltsplan war. Im Plan sind 541.000 Euro vorgesehen. Die Detailplanung hat nun ergeben, dass sich Kosten in Höhe von 688.500 € ergeben. Die Steigerung liegt zum einen darin begründet, dass es Mehrkosten für die Bergstraße selber gab (61.000 €). Zum anderen, weil die Stichstraße bei den Gebäuden 2 und 4 auch mit saniert werden muss (befindet sich ebenfalls im Gemeindeeigentum). Diese Kosten waren zunächst nicht enthalten und liegen bei 86.500 €.

Die Einführung eines Trennsystems zum jetzigen Zeitpunkt macht aus Verwaltungssicht keinen Sinn. Außerdem könnte man zum Stichtag 01.10.23 einen Förderantrag für die Einführung eines Trennsystems stellen, um diese (wenn auch nicht sehr große) Chance auf Förderung zu wahren.

Herr Gaisser stellt die Planung vor. Es wurde ein normaler Mischkanal verlegt. Die Neuplanung sieht vor, dass der neue Kanal unten angeschlossen wird direkt an der Simmersfelder Straße. Das modifizierte Mischsystem wird am Mischkanal angeschlossen. Ein Regenwasserkanal kann auch später eingelegt werden, vom Platz ist es aber sinnvoll diesen gleich mitzuverlegen. Die Simmersfelder Straße hat keinen Regenwasserkanal. Richtung Kreisstraße gibt es einen Einlaufschacht mit großem Einlaufbereich. Mit der Breite der Straße wurde sich am Bestand orientiert mit einer 5-Meter Breite. Die Wasserleitung ist neu reingelegt. Die Straßenbeleuchtung bleibt und muss nur teilweise versetzt werden. Die Anschlüsse werden bis zur Grundstücksgrenze gleich reingelegt.

Für Fußgänger ist bisher kein Gehweg oder sonstiges vorgesehen.

Herr Kübler fragt ob es sinnvoll ist eine Ringleitung zu legen. Wasser kommt über Fünfbronner Straße nach Fünfbronn. Früher gab es eine Leitung vom Hochbehälter Sportplatz runter. Diese ist vermutlich stillgelegt. Herr Gaisser sieht eine Ringleitung wenn wenig durchfließt als nicht sinnvoll an. Die Leitung wird etwas weitergezogen falls hier in Zukunft noch Bauplätze erschlossen werden sollen.

Herr Stoll führt aus, ein Mischkanal muss auf alle Fälle gelegt werden. Soll so geplant werden, dass alles nebeneinander Platz hat, man aber doch etwas weglassen könnte. Die Chance auf Zuschuss steht zurzeit negativ.

Herr Schwemmle führt aus, dass Grundstücke alle noch in Privatbesitz sind und man nicht sagen kann zum jetzigen Zeitpunkt ob hier mal gebaut werden kann.

Wird ein Antrag auf Zuschuss versucht, kann die Ausschreibung erst Frühjahr 2024 erfolgen.

Antrag: Der Planung von Herrn Gaisser zustimmen ohne Trennsystem, nur mit Mischkanal. Die Ausschreibung soll im Herbst erfolgen. Ausschreibung bis 2024. Antrag auf Förderung wird keiner gestellt.

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

2) Baugebiet Allmend 2. Erweiterung, Vorstellung der Erschließungsplanung

Das Ing.büro Gaisser aus Baiersbronn hat auch die Erschließungsplanung für die Resterschließung des Baugebiets Allmend erstellt. In diesem Zusammenhang kann man beispielsweise auch darüber sprechen, welche Teilabschnitte der Resterschließung in welcher Reihenfolge Sinn machen würden (es wird davon ausgegangen, dass man nicht das komplette Baugebiet in einem Zug erschließen wird).

Es wird sicher noch weiteren Abstimmungsbedarf geben, aber es wäre sicher wichtig, den Zwischenstand der Planung dem Gemeinderat vorzustellen.

Herr Gaisser erklärt die geplante Entwässerung. 1994 wurde ein Mischsystem erschlossen. Beim neuen Bebauungsplan dazu angehalten Regenwasser getrennt

abzulassen. Regenwasser an tiefsten Punkt leiten über offenen Graben und dann nach 850 m in Versickerungsmulde im Wald versickern lassen. Schmutzwasser wird im Gebiet angeschlossen. Wäre eine kostengünstige Alternative das Regenwasser abzuleiten.

Herr Brüstle führt auf, dass das Gebiet bisher schon ziemlich nass ist auch in den Zeiten wo es lange trocken war.

Herr Wurster hatte mehrfach Kontakt mit NABU. Der NABU hat Befürchtungen, dass durch das Baugebiet die Schmalzmisse austrocknet. Eine Wasserrechtliche Erlaubnis ist erforderlich für die Ableitung in einer Versickerungsmulde. Aus Sicht des Naturschutzes ist das viele Wasser kein Problem.

Ob es Zuschüsse gibt im Biotopverbundplan ist nicht bekannt.

Herr Brüstle führt auf, dass es für den Betreiber (Landwirt) nicht wirtschaftlich ist mehrere Teile zu bewirtschaften. Aus Sicht der Gemeinde ist es allerdings am sinnvollsten und wirtschaftlichsten.

3) Kindergartenbedarfsplan 2023-2025

Die Kämmerei hat den Kindergartenbedarfsplan für den Zeitraum 2023-2025 aufgestellt. Die vorherige Planung war für das Jahr 2021/2022 vorgenommen worden (Sitzung Gemeinderat vom 31.03.2021).

Die Pflicht, eine solche Planung vorzunehmen, ergibt sich aus § 3 Abs. 3 des Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG). Bei der örtlichen Bedarfsplanung handelt sich um eine weisungsfreie Pflichtaufgabe im Sinne des § 2 Abs. 2 Satz 1 Gemeindeordnung (GemO).

Es geht im Übrigen nicht nur um Kindergartenkinder im eigentlichen Sinn (Ü3), sondern auch um Krippenkinder (U3).

Die vorliegende Planung für die nächsten beiden Kindergartenjahre geht zunächst auf die Geburten- und Bevölkerungsentwicklung ein. Nach einer leichten Stagnation in 2018 stieg die Bevölkerung gesamt wie auch der Anteil der Kinder daran seitdem wieder stärker an. Der Anteil der Kinder bis 6 Jahre liegt dabei fast konstant bei 7%.

In den letzten 4-5 Jahren ergaben sich im Schnitt 20 Geburten/Jahr, zuletzt 2022 mit 24 Geburten etwas mehr. Berücksichtigt man die Fort- und Zuzüge, kommen im Schnitt 4,5 Kinder zwischen 0 und 6 Jahren jährlich dazu.

Da in den kommenden 2 Jahren keines der in Entwicklung befindlichen Baugebiete bereits bezogen werden kann, ist zumindest von dieser Seite im Planungszeitraum nicht mit einem erhöhten Bedarf zu rechnen. Daher wird von einem gleichbleibenden Zuwachs von 25 Kindern/Jahr ausgegangen.

Die Berechnungen ergeben, dass die vorhandenen Kapazitäten nahezu ausgeschöpft sind, jedoch ausreichen, wenn keine absoluten Ausreißer nach oben vorkommen werden. Im Krippenbereich besteht manchmal kurzfristig eine Warteliste, die jedoch aufgrund der dortigen Fluktuation immer gut abgearbeitet werden kann. Derzeit ist sie bei null. Im Kindergartenbereich kann, wenn notwendig, noch von der Möglichkeit einer Aufstockung von 4 Plätzen nach § 1a KiTaVO Gebrauch gemacht werden, sollte diese Regel bis 31.08.2025 verlängert werden.

Zudem besteht mit der örtlichen Tagesmutter eine gewisse Redundanz für kurzfristige Bedarfe.

Susanne Lutz-Greule stellt die Kita Albblickzwerge vor. Momentan gibt es vier Kindergarten-Gruppen und zwei Kinderkrippen-Gruppen. Alle Gruppen sind im Moment an der Obergrenze und fast voll. Es wurden viele Konzepte entwickelt und formelle Dinge behandelt: Schutzkonzept, Sexualkonzept, Qualitätshandbuch, Konzeption überarbeitet, Datenschutzschulung, Unterweisungen durchgeführt, Hygieneunterweisung, Heben und Tragen, Gefahrstoffe, Brandschutz.

Sexualkonzept: Es wurde festgelegt wie man mit verschiedenen Dingen umgeht. Hemmschwellen sollen abgebaut werden. Was Kinder machen dürfen und was nicht. Begriffe sollen richtig bezeichnet werden. Eltern sollen beim Elternabend informiert werden. Aufklärung soll in der Familie stattfinden nicht in der Kita. Wie bei einer Kindeswohlgefährdung gehandelt werden soll.

Vorschularbeit: Ausflüge, Schulbesuch, Rauswurf der Vorschüler, Mitwirken bei der Frühlingsbühne.

Projektthemen: Jedes Stübchen hat ein Thema rausgepickt und macht hier verschiedene Dinge.

Elternarbeit: Es gab einen großen Elternabend, in jeder Gruppe einen gruppeninternen Elternabend, Grillfeste und Sitzungen mit dem Elternbeirat.

Zuzug und Wegzug der Kindergartenkinder gleichen sich fast aus. Die Zahl der Zuzüge ist gering höher.

Herr Stoll führt aus, dass eine neue Gruppe zu denken noch zu früh wäre. Momentan reichen die Gruppen aus.

Bei einer Regelgruppe kann man vorübergehend zwei Plätze mehr vergeben.

Antrag: Der Gemeinderat stimmt dem vorgelegten Kindergartenbedarfsplan für die Jahre 2023 bis 2025 zu.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

4) Bebauungsplan „Neue Ortsmitte – Simmersfeld“, aktueller Stand

Der Bebauungsplan Neue Ortsmitte – Simmersfeld hat bereits die erste Beteiligungsrunde hinter sich. Allerdings stellte sich heraus, dass Änderungen notwendig sind. So zum Beispiel kann das ursprünglich angedachte urbane Wohngebiet nicht zum Tragen kommen. Stattdessen soll das dörfliche Wohngebiet festgesetzt werden, bei dem die Anforderungen an bestehende landwirtschaftliche Betriebe beispielsweise weniger hoch sind.

Die Verwaltung ist hier im engen Austausch mit der Baurechtsbehörde in Calw.

Das Bebauungsplanverfahren ist notwendig, um die rechtlichen Voraussetzungen für den Bau des Bürgerzentrums und des Seniorenwohnens zu schaffen.

Herr Hans Wurster unterstützt die Gemeinde Simmersfeld seit kurzem in Sachen Bebauungspläne und stellt die Planungen und Probleme dar. Das Büro Lieb hat den Wettbewerb gewonnen. Bebauungsplan vom 13. Mai 2022. Alle Träger öffentlicher Belange wurden gehört. Die Rückmeldung des LRA war folgende, es handelt sich um ein urbanes Gebiet, mit Flächen wo landwirtschaftliche Tierhaltung möglich ist oder betrieben wird. Diese auf einigen Flurstücken auszuräumen wäre sehr schwierig. Der Lärm der vom Festspielhaus, vom Anker und den Parkplätzen ausgeht wird ebenfalls als Problem gesehen. Ein Konfliktpotential besteht durch die vielen Veranstaltungen die abends alle stattfinden. Es fand eine Veranstaltung mit dem Landratsamt statt. Frau Wessling vom Landratsamt schlug vor, ein Dörfliches Wohngebiet nach § 5a BauNVO zu errichten. Durch diesen Vorschlag wurde viel Konfliktpotential ausgeräumt. Ein neuer

Bebauungsplan wurde erarbeitet. Dieser neue Entwurf braucht keine erneute Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Der Bauantrag soll in der Gemeinderatssitzung im Juli vorgestellt und behandelt werden und kann dann gestellt werden. Die Planung der Seniorenwohnanlage ist noch nicht ganz so weit fortgeschritten wie der Bau des Rathauses. Über Festspielhaus wurde Baufenster drübergelegt. Vorplatz vorm Festspielhaus sollte frei bleiben. Telekomplatz hat für künftige Bauten auch ein Baufenster bekommen. Priorität hat die Seite mit Bebauungen auf der das Rathaus geplant ist.

Herbert Müller findet es sinnvoller das Baufenster auf dem Vorplatz des Festspielhauses größer zu machen.

Norbert Wurster stellt dar, dass Spielplatz und Parkplatz bleiben soll. Die Festlegung der Baufenster soll noch nicht verbindlich sein vorm Festspielhaus.

Herbert Roller ist es wichtig, dass der Antrag fürs Rathaus im Juli beschlossen wird.

Antrag: Das kleine Baufenster im nördlichen Bereich auf dem Parkplatz rausnehmen und das vordere Baufenster auf dem ENBW Platz vergrößern.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

5) Bekanntgaben aus nichtöffentlichen Sitzungen

In der letzten Sitzung wurde dem Antrag auf Erteilung einer Option stattgegeben und ein Antrag auf Erwerb eines Grundstückes wurde abgelehnt.

6) Verschiedenes, Bekanntgaben

Sprachkurse für Geflüchtete aus der Ukraine

Die Gemeinde Simmersfeld bietet seit einigen Wochen einen Sprachkurs für Geflüchtete aus der Ukraine an, der von Frau Todt durchgeführt wird. Nachdem festzustellen war, dass die offiziell angebotenen Sprachkurse mit den entsprechenden inhaltlichen und qualitativen Vorgaben praktisch nicht verfügbar sind bzw. sehr lange Wartezeiten haben, hat sich die Gemeinde Simmersfeld für dieses Projekt entschieden. Ziel ist es, den Geflüchteten konkret zu helfen, ihren Alltag hier in Deutschland zu bewältigen.

Der Kurs wird sehr gut angenommen und läuft wirklich gut.

Ehrenamtliche Betreuung der Paradieshütte

In einer Feierstunde bedankte sich Bürgermeister Stoll bei den ehrenamtlichen Betreuern der Paradieshütte, Frau Hilde Kern und Herrn Fritz Kern, sowie bei Herrn Gottlieb Mutschler, der sich in den vergangenen Jahrzehnten für das Wasserrad eingesetzt hat.

Die Betreuung der Paradieshütte wird jetzt von Frau Birgit Wurster und Herrn Bernd Meck fortgeführt. Frau Wurster ist die Tochter von Willi Wurster, der die Hütte erstellt hat.

Bekanntgabe Umlaufbeschluss

Der Gemeinderat fasste im Umlaufverfahren einen Vergabebeschluss. Es lag ein Angebot der Fa. Rath auf Aufbesserung der Gemeindeverbindungsstraße nach Beuren über brutto 33.700 Euro vor.

Der Beschlussvorschlag lautete folgendermaßen:

Das Angebot für die Sanierung von Teilstrecken der Gemeindeverbindungsstraße Beuren und Simmersfeld wird angenommen, der Auftrag wird wie angeboten erteilt.

Alle 12 abgegebenen Stimmen sprachen sich für diesen Antrag aus. Der Auftrag wurde anschließend vergeben und ist auch bereits ausgeführt.

Offizielle Einweihung des Bürgersaals Aichhalden

Gemeinsam mit dem Ortschaftsrat Aichhalden-Oberweiler wurde als Termin Sonntag, den 30.07.2023 festgelegt. Die Einweihung erfolgt mit einer Kirche im Grünen, einem Mittagessen und einem Festakt. Die weiteren Infos werden noch bekanntgegeben. Es ergeht eine herzliche Einladung.

Behördliches Gesundheitsmanagement:

Im VA wurde beschlossen den Vertrag mit dem GYM24 zu verlängern. Wird von den Mitarbeitern gut angenommen.